

<https://blog.de.erste-am.com/netzausfall-und-whistleblowerin-geben-facebook-kritikern-neuen-zuendstoff/>

Netzausfall und Whistleblowerin geben Facebook-Kritikern neuen Zündstoff

APA Finance / Erste AM Communications



© (c) annie-spratt-unsplash

Zwei praktisch zeitgleiche Ereignisse haben zuletzt Bedeutung und Macht des sozialen Netzwerkriesen Facebook massiv ins Rampenlicht gerückt und Facebook-Kritiker bestärkt: Nach dem mehrstündigen Ausfall der wichtigsten Facebook-Dienste am vergangenen Montag hat am Tag darauf die Whistleblowerin und Ex-Facebook-Mitarbeiterin Frances Haugen vor dem US-Senat schwere Vorwürfe gegen den Konzern vorgebracht. Damit lieferte sie auch den politischen Forderungen nach einer stärkeren Regulierung der Facebook-Dienste oder gar einer Zerschlagung des Konzerns weiteren Zündstoff.

Am Montag kam es bei Facebook zu einem fast sechsstündigen Total-Ausfall seiner Dienste. Für die über drei Milliarden Nutzer des Unternehmens waren damit Facebook selbst, aber auch die zum Konzern gehörende Chat-Plattform WhatsApp, der Foto-Dienst Instagram und die Business-Plattform Workplace zeitweise nicht verfügbar. Anbieter alternativer Dienste verzeichneten in Folge steigende Nutzerzahlen.

Die Chat-App Signal verbuchte Millionen neue Nutzer, die iPhone-App von Signal stieg zweitweise von Platz 55 auf Platz eins der Download-Charts. Die andere bekannte WhatsApp-Alternative Telegram verzeichnete laut ihrem Gründer Pawel Durov 70 Millionen neue Nutzer. Viele User wichen auch auf die guten alten SMS-Dienste zurück. Die Deutsche Telekom verzeichnete an diesem Tag achtmal mehr SMS-Nachrichten als üblich, die Telefonica (O2) meldete eine Verdreifachung des SMS-Verkehrs.

Betroffen waren davon aber nicht nur private Nutzer. Viele Kleinunternehmer und Selbständige sind stark von Facebook, WhatsApp und Instagram abhängig um Produkte online zu verkaufen und mit Kunden zu kommunizieren. Sie erlitten daher beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden. Zudem war auch Facebooks Dienst Workplace, eine Plattform für die interne Kommunikation von Unternehmenskunden, betroffen. An der Börse brachen Facebook-Aktien am Tag des Vorfalles um fast fünf Prozent ein. Allein das persönliche Vermögen des Facebook-Gründers Mark Zuckerberg schrumpfte damit nach Berechnungen von Bloomberg binnen weniger Stunden um mehr als 6 Milliarden Dollar.

Fehlerhafte Konfigurationsänderung legte Facebook-Dienste lahm

Auslöser des Ausfalls war laut Facebook eine fehlerhafte Konfigurationsänderung. Damit „verschwand“ IT-Experten zufolge das sogenannte „Border Gateway Protocol“ von Facebook, das nötig ist, damit die Server des Unternehmens im Internet überhaupt zu finden sind. Erschwert wurde die Fehlerbehebung dadurch, dass auch die interne Kommunikation bei Facebook betroffen waren. Sogar digitale Türschlösser sollen Berichten zufolge teilweise ausgefallen sein.

Zudem konnten die Facebook-Netzadministratoren nicht mehr über das Internet auf die eigenen Server zugreifen um den Fehler zu beheben. Schließlich musste Facebook daher laut „New York Times“ ein Team in sein Rechenzentrum im kalifornischen Santa Clara schicken um einen manuellen Reset der Server durchzuführen.

Whistleblowerin sammelte interne Dokumente über schädliche Folgen der Dienste

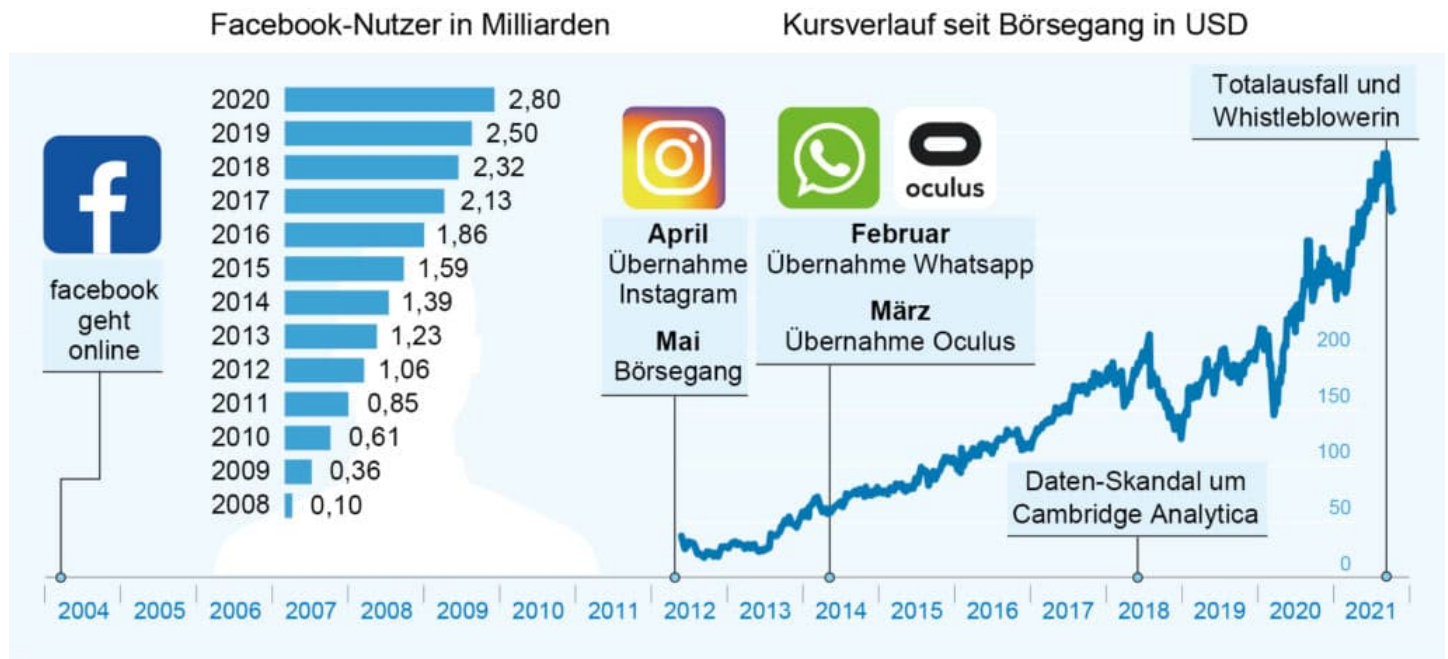
Der Ausfall rückte die Bedeutung der Facebook-Dienste zu einem denkbar heiklen Zeitpunkt ins öffentliche Bewusstsein: Gleich am folgenden Tag brachte die Ex-Facebook-Mitarbeiterin Frances Haugen vor dem US-Senat ihre Vorwürfe gegen den Konzern vor. Die ehemalige Facebook-Datenexpertin hatte schon davor zahlreiche interne Dokumente und Forschungspapiere des Konzerns gesammelt und dem Wall Street Journal zugespielt.

Gleichzeitig wandte sie sich mit einer Beschwerde an die US-Börsenaufsicht SEC und genießt damit als sogenannte „Whistleblowerin“ nach US-Recht besonderen juristischen Schutz. Die von ihr gesammelten Papiere belegen laut Haugen, dass Facebook von den schädlichen Auswirkungen seiner Dienste gewusst, und dennoch Geschäftsinteressen über jene der Nutzer gestellt habe.

So würden Studien von Facebooks eigenen Forschern zeigen, dass der Facebook-Dienst Instagram bei vielen Nutzern im Teenager-Alter die Unzufriedenheit mit den eigenen Körper und in Folge den Hang zu Ess-Störungen verstärke. Zudem verwende Facebook Mechanismen, die ein Suchtverhalten speziell bei jüngeren Nützern auslösen können, so Haugen.

Laut der Datenexpertin schreite der Konzern auch zu wenig gegen polarisierende und Hass-schürende Postings ein. Facebook verwende zwar Algorithmen um schädliche und irreführende Inhalte auszufiltern, doch greifen diese oft zu kurz. Interne Dokumente zeigen auch, dass der Konzern viele prominente User von diesen Filtern ausgenommen hat, da man bei der Kontrolle

Facebook – Online-Riese im Höhenflug



*vor 2004 – 2007: unter 100 Mio. Nutzer

Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: APA

APA-GRAFIK ON DEMAND

Ex-Datenexpertin: Facebook formt unsere Wahrnehmung der Welt

Insgesamt bestimmen die Facebook-Algorithmen zu einem großen Teil, welchen Ausschnitt der Welt die Nutzer zu sehen bekommen. „Facebook formt unsere Wahrnehmung der Welt durch die Auswahl der Informationen, die wir sehen“, so die Whistleblowerin. Der Konzern macht aus diesen Algorithmen aber streng gehütete Firmengeheimnisse und verwehrt Forschern und Regulierern den Zugang dazu. Haugen fordert daher eine stärkere Transparenz und Regulierung der Auswahlmechanismen.

Facebook selbst dementiert zwar nicht die Echtheit der Dokumente, weist die Vorwürfe aber generell zurück. „Das Argument, dass wir absichtlich Inhalte fördern, um Menschen für Geld wütend zu machen, ist zutiefst unlogisch“, schrieb Facebook-Chef Zuckerberg. So hätten etwa Werbekunden kein Interesse daran, ihre Anzeigen neben wuterregenden Inhalten zu sehen.

Spitzenpolitiker fordern stärkere Regulierung oder sogar Zerschlagung von Facebook

Den Facebook-Kritikern lieferten Haugens Enthüllungen gemeinsam mit dem Netzausfall trotzdem neuen Zündstoff. Experten sprechen vom größten PR-Debakel für Facebook seit dem Skandal rund um die Verwendung von Nutzerdaten durch Cambridge Analytica 2018. Damals war bekanntgeworden, dass Jahre zuvor eine Datenanalysefirma Informationen von Millionen Nutzern ohne deren Wissen abgreifen konnte.

Unter US-Politikern mehren sich die Stimmen, die eine stärkere Regulierung oder sogar Zerschlagung des Konzerns fordern, und zwar sowohl unter Demokraten als auch im Lager der Republikaner. „Zerschlagt sie jetzt“, forderte etwa die einflussreiche demokratische Kongressabgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez.

Auch viele EU-Spitzenpolitiker sehen sich durch den Ausfall und Haugens Aussagen in ihren Vorhaben Unternehmen wie Facebook stärker zu regulieren bestätigt. Der Netzausfall habe gezeigt, dass es Bedarf an mehr Wettbewerb gebe, schrieb die für Wettbewerb und Digitales zuständige EU-Kommissarin Margrethe Vestager auf Twitter. „Man darf sich nicht nur auf einige wenige große Spieler verlassen.“ Das sei auch das Ziel des Digital Markets Acts (DMA). An den neuen Regelungen zur Kontrolle großer Technologiekonzern werde gerade auf EU-Ebene gearbeitet.

An der Börse ging es nach Haugens Auftritt vor dem Senat weiter nach unten, die Aktien konnten sich im weiteren Wochenverlauf aber wieder etwas erholen. Die Frage aus wirtschaftlicher Sicht ist, ob die jüngsten Vorfälle zu einem massiven Abwandern von Nutzern und damit in Folge von Werbekunden führen kann. Manche Experten bezweifeln, dass viele User nach dem Netzausfall den Facebook-Diensten vollständig den Rücken kehren. Facebook profitiert stark vom sogenannten „Netzwerkeffekt“: Der große Nutzen des Diensts liegt in der riesigen Zahl der User und dafür kam man schwer Alternativen finden. Der Schaden für den Konzern könnte damit vorerst begrenzt sein.

Fonds:

ERSTE STOCK TECHNO: Big Tech Universum in einem Fonds

Wer weiterhin an die starke Marktstellung und das Wachstum der Facebook-Aktie glaubt, hat mit dem [ERSTE STOCK TECHNO](#) eine Möglichkeit, in ein Portfolio der weltweit größten und wachstumsstärksten Technologie-Aktien zu investieren. In den letzten 5 Jahren hat der Fonds eine überproportional starke Aufwärtsbewegung an den Tag gelegt, siehe Grafik unten. Mit Preiskorrekturen muss jederzeit gerechnet werden.



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung des Fonds zu.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE STOCK TECHNO kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



APA Finance / Erste AM Communications